Stuttgarter/Leonberger Zeitung 12. April 2013

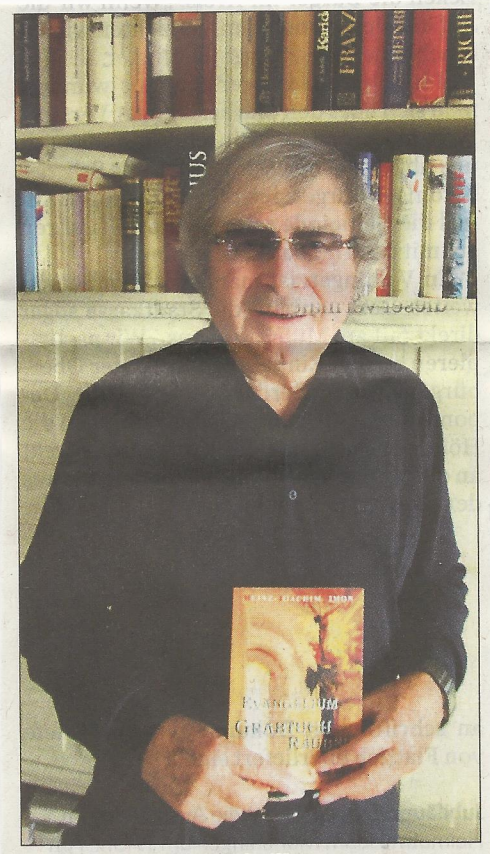
Über das Evangelium der Grabtuchräuber

Leonberg Heinz-J. Simon liest heute im Bücherwurm aus einem neuen Werk. *Von Barbara Bross*

Wer mit dem Schreibtempo des Weil der Städter Autoren Heinz-Joachim Simon mithalten und seine Werke lesen möchte, muss sich sputen. Der frühere Werbefachmann ist ein Schnellschreiber und hat allein im vergangenen halben Jahr drei Bücher veröffentlicht – insgesamt sind es 15, mit E-Books sogar 20 Bücher. Im Fall seines neuen Romans „Das Evangelium der Grabtuchräuber" kann man aber auch lesen lassen: Heinz-Joachim Simon wird am heutigen Freitag, 12. April, von 20 Uhr an in der Leonberger Buchhandlung Bücherwurm Bicer am Marktplatz Teile seines Thrillers um eine ominöse Sekte vorlesen.

Simon ist in Leonberg kein Unbekannter: Während er in Xenia Bicers Buchladen schon sein Werk „Der Picassomörder" gelesen hat, war es in der Galerie und Malschule von Georg Steibli „Barrabas – Der zweite Sohn Gottes".

In „Das Evangelium der Grabtuchräuber" geht es um eine Sekte, die einen zweiten Finanzcrash plant und mit ihm die europäische Wirtschaft in den Ruin treiben will. Der Sektenführer, der sich als Nachfolger des Messias betrachtet, will sich und seinen kruden Glauben danach als Retter präsentieren. Zu diesem Zweck lässt er das Turiner Grabtuch rauben, das seiner Legitimation dienen soll. Es beginnt ein erbitterter Kampf zwischen ihm und einem Berliner Privatdetektiv, der in Rio de Janeiro seinem Höhepunkt entgegengeht. „Zwischendurch habe ich manchmal gedacht, ich übertreibe bei meinen Schilderungen, aber wenn man mal liest, was manche Sekten glauben und tun, dann habe ich kein bisschen übertrieben", meint Simon. Und erzählt etwa vom Massenselbstmord von Anhängern der Sekte von Jim Jones, „People's Temple", vom Kindesmissbrauch der „Colonia Dignidad" in Chile oder dem Ufo-Glauben von „Heaven's Gate". Am meisten aber hat der Vielleser und Vielschreiber sich für seinen Thriller vom kruden Glauben der Scientologen inspirieren lassen. Deren Ziel ist bekanntlich der unsterbliche Thetan, der nicht mehr an Raum, Energie und Zeit gebunden ist – ein Ziel, das man angeblich über ein – allerdings kostspieliges – Programm erlangen kann.



Der Autor und sein Thriller. Foto: Bross-Winkler

Wie bei seinen anderen Büchern auch, hat Simon wieder vor Ort recherchiert. Er war in Brasilien und in Turin sogar ein zweites Mal, weil er sich noch einmal darüber klar werden wollte, wie er den Raub des Grabtuches aus dem Turiner Dom erfolgen lassen könnte. Auch wenn das Krimischreiben für Simon zwischen seinen historischen Büchern der Entspannung dient, schreibt er sie nicht, um nur einen Gewaltrausch zu inszenieren und für Spannung beim Leser zu sorgen. „In jedem meiner Krimis stecken auch ernsthafte Themen und Gesellschaftskritik", betont er. „In Sekten", ist er spätestens seit seiner Recherche rund um diese Quasireligionen überzeugt, „landen oft Menschen, die süchtig nach Gemeinschaft und Glaube sind, naive, idealistische Typen."

Lesung Heinz-Joachim Simon liest aus seinem Thriller „Das Evangelium der Grabtuchräuber" am heutigen Freitag, 12. April, um 20 Uhr in der Buchhandlung Bücherwurm Bicer in der Graf-Eberhard-Straße 7, Am Marktplatz. Der Eintritt ist frei.